

Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **48 (1975)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MILLER, N.C.E., 1971. *The biology of the Heteroptera*. 2ème édition revue. E.W. Classey Ltd, Hampton (Middlesex). XIII + 206 pp.

Edité pour la première fois en 1956, le livre de Miller n'a subi en fait que des remaniements de détails pour sa seconde édition en 1971. Ce sont surtout des points de systématique qui ont été corrigés (division en sous-familles par exemple). Cependant, même à cet égard, la bibliographie présente parfois de sérieuses lacunes: plusieurs travaux importants ne sont pas cités. C'est le cas notamment de la révision des Gelastocoridae publiée par Todd en 1955. On pourrait multiplier les exemples de ce type.

D'autre part, d'un livre s'intitulant «Biology of the Heteroptera», on serait en droit d'attendre de nombreuses indications sur la biologie de ces Insectes. Ici encore, on sera quelque peu déçu: des questions telles que les glandes odoriférantes, la viviparité, le parasitisme et la symbiose chez les Hétéroptères ne sont que très brièvement traitées et les travaux récents de Carayon par exemple sont soit simplement cités, soit passés sous silence.

Enfin, ce livre ne permet que très difficilement la détermination des familles et sous-familles. Il ne comporte en effet aucune clef dichotomique. C'est d'autant plus regrettable que Miller, en collaboration avec China, avait publié en 1959 des telles clefs dichotomiques dans le Bulletin du British Museum (Entomologie). Cette revue se trouve bien sûr dans toutes les bibliothèques des Instituts et des Musées d'Histoire naturelle, mais l'insertion dans le présent ouvrage de ces clefs revues et corrigées, n'aurait certes pas été superflue.

Le livre de Miller n'en reste pas moins un ouvrage de base pour qui veut entreprendre l'étude des Hétéroptères, et il faut espérer qu'une troisième édition comblera les lacunes que la seconde a laissé subsister.

Michel Dethier

MICHENER CH.D., 1974. *The Social Behaviour of the Bees, a Comparative Study*. Harvard University Press, 126 Buckingham Palace Road, London. 464 pp.

Hauptanliegen des Autors ist, Wurzeln und Entwicklung des sozialen Verhaltens in Insekten aufzuzeigen. Bienen (neben der Honigbiene sind mehr als 20000 soziale Bienenarten bekannt) eignen sich vorzüglich für diese Zielsetzung, denn es finden sich bei diesen Arten alle Übergangsformen in der Evolution des sozialen Verhaltens. So sind besonders bei Bienen noch zahlreiche Übergangsformen von solitär lebenden, über schwach sozial lebende Arten bis zu höchst entwickelten Gesellschaften anzutreffen. In anderen sozialen Insekten sind solche Zwischenglieder selten oder bereits erloschen. Für den interessierten Entomologen ist das Verfolgen solcher Zusammenhänge ein lohnendes Unterfangen, ist es doch dem Autor gelungen, Beziehungen zu zeigen, die dem Nichtspezialisten kaum geläufig sind. Eine reichhaltige Bebilderung, übersichtliche Skizzen und vorzügliche Fotografien erleichtern das Verständnis des Textes. Die zahlreichen Literaturhinweise regen einen an, aufgeworfene Fragen weiterzuverfolgen. Es scheint uns doch am Platz, zu diesem prächtigen Werk eine kleine Kritik anzubringen. Die vom biologischen Standpunkt aus so interessante Kastendetermination wird für Apis auf 2½ Textseiten behandelt. Es ist uns nicht recht erklärlich, warum der Autor die diesbezüglichen wegweisenden biochemischen Arbeiten von Rembold und Mitarbeitern nicht erwähnt, hat sich doch diese Arbeitsgruppe seit über 15 Jahren ausschliesslich mit dieser Frage befasst und in zahlreichen Publikationen über den Fortschritt ihrer Untersuchungen laufend berichtet.

H. Wille